

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung.

Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:  
Die Kabinette in Wiesbaden 20 J.,  
Deutschland 30 J., Ausland 40 J.  
Die Kabinette 1.00 M.  
Anzeigenannahme:  
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,  
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.  
Fernsprecher:  
Anzeige- und Abonnement: Nr. 129,  
Redaktion: Nr. 128; Verlag: Nr. 812.

263 Morgen-Ausgabe.

Montag, 25. Mai 1914.

68. Jahrgang.

### Ein Viertelhundert Zeppelinscher Luftschiffe.

Nach im Juni 1900, also vor fast vierzehn Jahren, das erste Zeppelinsche Luftschiff seine erste Fahrt machte, hätte man annehmen sollen, daß die Förderung der Luftschiffahrt rasche Fortschritte machen würde. Dem war aber nicht so. Graf Zeppelin fand wenig, und dann nur zeitweise, Förderung, weil der Idee kein Vertrauen entgegengebracht wurde. Kein Wunder also, daß sich diesem Unternehmen tadelnde Widerwärtigkeiten in den Weg stellten, die oft nicht zu überwinden waren.

Alle die Widerwärtigkeiten aufzuzählen, ist nicht der Zweck dieser Zeilen; und in der Hauptsache dürfen die Beispiele des Grafen vom Bodensee als bekannt vorausgesetzt werden. Freuen wir uns vielmehr darüber, daß nun endlich die Zeit gekommen ist, in der über die Verluste und über die Volksspende hinweg das Gute anerkannt wird und der Schöpfer unserer Luftschiffahrt „leichter als die Luft“ nicht nur allseitige Unterstützung, Förderung und Anerkennung findet; sondern vielmehr noch darüber, daß der Erfinder von seiner Erfindung auch ernten durfte, und vor allem mit erleben, wie durch seine Arbeit seinem Volk geholfen wird.

Vom Jahre 1900 bis zum Jahre 1908 konnte Graf Zeppelin nur vier Luftschiffe herstellen. In acht Jahren der Luftschiffahrt. Das sagt alles. Und es beweist, wie sehr Graf Zeppelin mit ideellen, grundsätzlichen und finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Daß währenddem sein eigenes Vermögen vollständig aufgebraucht wurde, ist natürlich. Erst als das Unglück von Ostertingen die Volksspende auslöste — so das Unglück zum Glück gestaltend — und Graf Zeppelin finanziell auf einen breiten Boden stellte, konnte er sich um Helfer umsehen. In dem Zweck gründete er seine Luftschiffbau-Gesellschaft m. b. H. Bei dieser Gelegenheit soll nicht unerwähnt werden, daß die Gesellschaft bisher nicht nur das ihr anvertraute Gut nach Kräften und mit großem Eifer förderte, sondern daß die an ihrer Spitze stehenden Männer dem Grafen Zeppelin auch treue und erfolgreiche Mitarbeiter waren. Neben der Erfindung des Grafen Zeppelin und seiner immerwährenden Mitarbeit in der Gesellschaft ist es dieser genannten Gesellschaft und den Leitern derselben zu verdanken, daß die deutsche Luftschiffahrt mit den Luftballons sich sofort an die Spitze der Welt stellen konnte und sich dort behaupten konnte. Noch mehr: der Abstand konnte immer mehr vergrößert werden.

Nach der Gründung der Luftschiffbau-Gesellschaft ging es mit dem Bau neuer Luftschiffe rascher. Im Jahre 1909 kamen zwei, im Jahre 1912 schon vier, im Jahre 1913 sogar sieben Luftschiffe fertiggestellt werden. Und fernerhin können das Jahr mindestens acht Luftschiffe gebaut werden — wenn Aufträge dafür vorhanden sind. — Der Fortschritt auf dem Gebiet des Baues ist mit diesen Angaben bewiesen.

Die Größe der Luftschiffe wuchs von 11 300 Kubikmeter auf 20 000 Kubikmeter. Das erste Luftschiff hatte eine Länge von 128 Metern und einen Durchmesser von 11,7 Metern. Ueber Durchmesser von 13 und 14 Meter und Länge von 136 und 148 Meter hat sich nun ein Typ von 14,9 Meter Durchmesser und einer Länge von 140 Meter gebildet, der sich den vorhandenen Motoren und Pferdestärken anpassen läßt.

Die Motorenstärke entwickelte sich aus allerersten Anfängen. Das erste Luftschiff hatte zwei Daimlermotoren von je 16 Pferdestärken. Allerdings war damals nicht der kleine Automotormotor konstruiert. Die Luftschiffe hatten dann Motoren: zweimal 85 Pferdestärken, zweimal 105, zweimal 115, dreimal 125 Pferdestärken; dann die Maybach-Motoren, die gleich mit dreimal 145 Pferdestärken (beim L.-Z. 9) einsetzten. In der Folge hatten die Luftschiffe drei Motoren, deren Stärke sich auf je 180 Pferdestärken gesteigert hat. — Bei dieser Gelegenheit sei die folgende Mitteilung, die die Kunde durch die Presse machte, die letzten Luftschiffe hätten vier Motoren von je 200 Pferdestärken, falsch ist. Die oben genannten Angaben sind richtig. Bemerkenswert ist aber, daß dem stärkeren Motor kommt (siehe unter dem Abschnitt „Entwicklung“ dieses Aufsatzes). Vier Motoren von je 180 Pferdestärken hatte bisher nur das Marine-Luftschiff L. 18.

Größe und Motorenstärke der Luftschiffe von heute geben diesen die Möglichkeit, unter einigermaßen ungünstigen Wetterverhältnissen für bequem 40 Stunden in der Luft zu verweilen. Die Motoren geben den Luftschiffen eine Eigengeschwindigkeit von 22 Meter-Sekunden, das ist eine Stundengeschwindigkeit von über 70 Kilometern. Bei günstigen Windverhältnissen (Madenwinden) kann die Geschwindigkeit auf das Doppelte steigen. Die

„Geschwindigkeiten“ der ersten Luftschiffe angesichts dieser möglichen Meilenleistungen anzuführen, ist müßig.

Die Einrichtung war bei den ersten Luftschiffen lediglich in den Motorengondeln untergebracht. Und die Schiffe dienten nur dem Zweck, sich (zu Reise- oder bei künftigen militärischen Schiffen zu Erkundungszwecken) in der Luft fortzubewegen. Die heutigen Verkehrs-Luftschiffe besitzen u. a. einen noblen Fahrgastraum, einen Vorratsraum für Speisen und Getränke, einen Raum für drahtlose Telegraphie. Die Militär-Luftschiffe besitzen neben diesen Einrichtungen noch Räume für Offiziere und Mannschaften, auf dem Rücken des Tragkörpers vorn am Bug eine Ebene zum Aufstellen eines oder mehrerer Maschinengewehre, einen Bombenraum u. a. militärische Einrichtungen mehr, die alle geheim gehalten werden. Die Verkehrs-Luftschiffe haben alle Vorrichtungen, um sie im Kriegsfall zu Militär-Luftschiffen einzurichten. Scheinwerferanlagen haben die Schiffe nicht (wie allgemein angenommen), doch können solche angebracht werden. Die Luftschiffe haben sich also jetzt schon zu einer gefährlichen Angriffswaffe ausgebildet; sie können als leicht armierte fliegende Festungen angesehen werden.

Verbesserungen werden an den Luftschiffen dauernd vorgenommen. So werden die Gaszellen in der Mehrzahl aus Goldschlägerhaut hergestellt. Es würden nur Gaszellen aus diesem allerbesten Material verwendet werden, wenn die Fabrikation nachkommen würde. Diese erfolgt in einer Tochtergesellschaft des Luftschiffbau Zeppelin. (Auch die Maybach-Motoren werden in einer Tochtergesellschaft hergestellt.) — Infolge des Baues von Luftschiffen gleichen Typs mit gleicher Motorenstärke konnte die Schnelligkeit während der letzten beiden Jahre nicht wesentlich gesteigert werden. Dagegen aber konnte die Nutzlast erheblich gesteigert werden: sie betrug bei normaler Temperatur und normalen Druckverhältnissen vor zwei Jahren 3000 Kilo, heute 8000. Eine Frucht dieser Verbesserung ist, daß das Luftschiff L.-Z. 23 kürzlich in eine Höhe von 8005 Meter mit Leichtigkeit stieg, ohne sich irgendwie zu schaden. Sowohl die Höhe ist sehr bemerkenswert und stellt einen Weltrekord dar; wie besonders, daß das Schiff keinen Schaden litt. Als der wesentlich kleinere französische Zentballon „V. Clairaut-Conte“ vor dem Rekord auf 8000 Meter aufstiegt, kam er in sehr bedauerndem Zustande auf die Mutter Erde wieder zurück.

Die Weiterentwicklung der Zeppelin-Luftschiffe ist schwer vorzusagen. Es kommt demnach ein neuer Motor zur Konstruktions, der vielleicht über 200 Pferdestärken leistet. Unter Benützung von drei Motoren hätten dann die Luftschiffe 600 Pferdestärken, bei Benützung von vier Motoren 800. Sobald dieser Motor fertig ist, dürften die Luftschiffe sich weiter vergrößern. Mit ihrer Vergrößerung und ihrer Ausstattung mit 600 oder 800 Pferdestärken dürften sie einen großen Schritt weitergekommen sein, sowohl in der Flugdauer und dem Aktionsradius, wie in der Vergrößerung der Nutzlast. — Und der Bau weiterer fünfundsiebzig Luftschiffe wird nicht mehr fünfzehn Jahre, sondern nur noch drei Jahre beanspruchen.

Das 25. Luftschiff wird ein Militär-Luftschiff vom Typ der beiden letzten Militär-Luftschiffe sein, also 140 Meter lang bei einem Durchmesser von 14,9 Meter; drei Maybach-Motoren von je 180 Pferdestärken wird auch dieses Luftschiff erhalten, wenn bis dahin der neue Motor mit 200 Pferdestärken noch fertig ist. Es wird im Laufe dieses Frühjahrs seine Fahrten unternehmen.

### Die Gegner des Fürsten von Albanien.

In Albanien sind viele Kräfte am Werk, die eine Verhütung des Landes noch lange Zeit verhindern werden. Schienen anfangs die griechische Regierung und die süd-albanischen Epiroten allein die Schuld an den andauernden Wirren zu tragen, und glaubte man, daß nach dem Zurückweichen Griechenlands und der Befriedigung der epirotischen Wünsche Ruhe eintreten werde, so haben die jüngsten Ereignisse eine andere Meinung gelehrt. Nicht nur im Süden Albanien, auch in der Mitte und im Norden des Landes gärt es. Esad Pascha ist ja vorläufig unschädlich gemacht, aber schwieriger wird die Befriedigung der aufständischen Bauern in Mittelalbanien sein, da sich eine agrarische Reform als nötig erweist. Durch diese werden jedoch die mächtigen Adelsgeschlechter in die Opposition getrieben. Und im Hintergrunde steht die religiöse Frage, der Gegensatz zwischen Mohammedanern und Christen, der von Konstantinopel aus verstärkt wird. Vor längerer Zeit wurde schon gemeldet, die Vergnügung des in Konstantinopel zu langjähriger Kerkerstrafe verurteilten albanischen Bakri Bei aus Dibra durch die türkische Regierung sei unter der Bedingung erfolgt, daß Bakri in Albanien für die türkische Sprache wirke und Sorge trage, daß die Beziehungen der mohammedanischen Albaner zum Kalifat nicht in Vergessenheit geraten. Ein

anderer Agent des Komitees ist ein gewisser Arif Sifmet, der in gleichem Sinne in Albanien wirkte, schließlich sei auf Midhat Schakir, den Generalsekretär des Komitees hingewiesen, der vor etwa 4 Wochen nach Triest ging und von dort im Sinne des Komitees tätig war. Damit ist die Zahl der türkischen Agenten in Albanien sicher nicht erschöpft. Sie wissen die Leute beim mohammedanischen Empfinden zu packen und helfen, wo nötig, mit Mitteln nach, denn für solche Zwecke fehlt es dem Komitee nie an Geld. Deshalb ist auch die Vereinfachung eines größeren österreichisch-italienischen Expeditionskorps durchaus nötig, besonders wenn sich auch im Epirus die Aufständischen wieder regen sollten. Eine Meldung aus Athen, nach der griechische Truppen sich gewaltsam nach Epirus eingeschifft haben sollen, klingt zwar sehr unwahrscheinlich, immerhin ist schon das Auftreten derartiger Gerüchte überaus bezeichnend für die wirre Lage, die sich noch dadurch verschärft, daß die Aufständischen bereits Durazzo angegriffen haben und das Fürstentum sich gezwungen sah, an Bord eines italienischen Kriegsschiffes Schutz zu suchen.

### Angriff der Aufständischen auf Durazzo.

Ein Radiotelegramm des Kreuzers „Szigewar“ meldet: Die Aufständischen haben Durazzo angegriffen.

Infolge des drohenden Angriffs der Aufständischen auf Durazzo haben sich der Fürst und die Fürstin sowie ihr Gefolge an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Misurata“ begeben.

### Eine Pariser Preßstimme.

Zu den neuesten Ereignissen in Albanien sagt das „Echo de Paris“ u. a.: Fürst Wilhelm von Albanien hat augenscheinlich das Spiel verloren. Er hat sein Land verlassen und sich an Bord eines italienischen Kriegsschiffes begeben müssen. Es steht außer Zweifel, daß der Fürst sich viele Unannehmlichkeiten erspart hätte, wenn er seine Residenz nach Skutari verlegt haben würde. Die Mächte müssen nun irgendeinen Entschluß fassen. Es handelt sich jetzt vor allem darum, dem Fürsten von Albanien seine so unglücklich gewählte Hauptstadt zurückzubringen. Man muß bei Betrachtung der Dinge die Frage aufwerfen: Warum hat der Dreißig ein selbständiges Albanien schaffen wollen und warum haben Österreich und Italien die Albanier mit Waffen und Geldgebern versehen?

### Die türkische Fahne wieder in Albanien.

Die „Albanische Korrespondenz“ in Wien meldet aus Durazzo: 300 Aufständische pflanzten in der 20 Kilometer nördlich von Durazzo liegenden Stadt Kawaja die türkische Fahne auf.

### Die Vernehmung Esad Paschas.

Aus Neapel wird gemeldet: In ministeriellem Auftrag nahm Legationsrat Biancheri in vierstündiger Unterredung die Aussagen Esad Paschas amtlich entgegen. Biancheri schärfte Esad ein, keinerlei Interviews zu gewähren.

### Eine Dumarede Sazonows.

Aus Petersburg wird berichtet:

Sazonow's Rede am Samstag vor der Reichsduma, die sich für auswärtige Angelegenheiten nur bei außerordentlichen Ereignissen zu interessieren pflegt, wurde respektvoll, aber kühl aufgenommen. Die Rede enttäuschte, da der zur Schau getragene Optimismus des Ministers durch keine sachlichen Mitteilungen inhaltlich begründet wurde. Ueber die französisch-russische Allianz sagte Sazonow u. a.: Die zutage getretene Solidarität der Mächte der Triple-Entente habe beträchtlich zu der Lösung der Krisis beigetragen. Rußland fahre fort, seine auswärtige Politik auf

### das unerschütterliche Bündnis mit Frankreich

und ebenso auf seine Freundschaft mit England zu gründen. Zwanzig Jahre lang habe das französisch-russische Bündnis genug Beweise seiner Fruchtbarkeit gegeben. Die Ueberzeugung von seiner Notwendigkeit sei tief in das Bewußtsein der beiden verbündeten Nationen eingebrungen. Der Besuch des Präsidenten Poincaré werde eine neue Gelegenheit bieten, die Gefühle gegenseitiger Freundschaft zwischen Rußland und Frankreich kundzugeben. In Erinnerung daran, daß die Uebereinstimmung der politischen Richtung eine wesentliche Bedingung für die Festigung und die Fruchtbarkeit des Bündnisses bilde, hielten sich die beiden Regierungen in ständiger Fühlung zur Erörterung aller sie interessierenden Fragen. Die festen Bande gegenseitiger Freundschaft zwischen Frankreich und England und andererseits zwischen England und Rußland hätten eine Erweiterung dieses Kontaktes und die Teilnahme Großbritanniens an den Beratungen geschaffen, was der Sache des Friedens in einem ersten Augenblick schon einen wirklichen Dienst geleistet habe. Das habe Rußland und Frankreich bestimmt, ihre Vertreter in London zu beauftragen, gemeinsam mit dem englischen Minister des Auswärtigen eine Reihe von Fragen zu erörtern, die sich auf die endgültige Lösung der jüngsten Verwicklungen beziehen. Dieser Geschäftsmodus habe einen notorischen Vorteil gebracht, indem die Besprechungen zwischen den Mächten der Triple-Entente beschleunigt und vereinfacht worden seien. So seien lebhafte Gerüchte von der Umwandlung der Triple-Entente in ein Bündnis in Umlauf gekommen. Der Minister meint, daß man die Wichtigkeit



Einlauf schießt dieser aus dem Rudel hervor und beherrscht die Situation bis ins Ziel. Tramer bemüht sich vergebens um den zweiten Platz.

**4. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**5. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**6. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**7. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**8. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**9. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**10. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**11. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**12. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**13. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**14. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**15. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**16. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**17. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**18. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**19. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**20. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**21. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**4. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**5. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**6. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**7. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**8. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**9. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**10. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**11. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**12. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**13. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**14. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**15. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**16. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**17. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**18. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**19. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**20. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

**21. Herren-Pferdrennen.** 3400 Mark. Distanz ca. 2000 Meter. 1. Hr. A. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 2. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.), 3. Hr. R. v. Schilling's Cereolo (Bel.).

## Schweres Unwetter.

Der Draht meldet aus Calais: Ein äußerst heftiges Gewitter ist in der Nacht zum Sonntag über Calais und Umgegend niedergegangen. In Calais selbst entstand durch Blitzschlag zweimal Feuer. Durch die Gewalt des Sturmes wurden an verschiedenen Häusern die Dächer abgedeckt, sodass die Einwohner flüchten mussten. Viele Tiere wurden vom Blitz erschlagen. Der Glockenturm einer Kirche in Gravelines wurde ebenfalls vom Blitz getroffen und gänzlich eingestürzt.

## Die Toten des Kreuzers „Goeben“.

Die drei Matrosen, die ihren bei dem Brande der Kajüte in Konstantinopel erlittenen Verletzungen erliegen sind, heißen Rubinske, Fahr und Arndt. Der Zustand der beiden anderen Verletzten ist sehr ernst.

Die türkische Regierung bestimmte für die Hinterbliebenen der Toten des Kreuzers „Goeben“ je 10 000 Mark.

## Saltillo von den Rebellen geplündert.

Aus El Paso wird gemeldet: Aus dem Hauptquartier Carranzas wird gemeldet, daß die Bundesstruppen vor der Räumung Saltillos die Stadt geplündert haben.

## Schweres Schiffsunglück.

Aus Halifax wird gemeldet: Ein in Schottland erbautes Leuchtschiff, das von Glasgow nach Halifax mit 26 Mann Besatzung unterwegs war, ist bei dichtem Nebel auf einen Felsen aufgelaufen und gesunken. 100 Meilen östlich von Halifax hat man Schiffsstrümmer und die Leichen von drei Seeleuten gefunden mit Rettungsgürteln, die von dem Leuchtschiff stammen. Die ganze Besatzung dürfte umgekommen sein.

## Sturmverheerungen in Rußland.

Aus Petersburg wird gemeldet: Im Gebiete der Wolga herrscht furchtbarer Sturm. Zahlreiche Brücken und Telegraphenlinien wurden zerstört, die Dächer vieler Häuser abgedeckt. Mehrere Dörfer stehen unter Wasser.

## Zur Lage in Albanien.

Aus Durazzo meldet uns der Draht: Die Europäer, die erlucht hatten, an Bord der italienischen Schiffe gebracht zu werden, sind dahin zurückgekehrt bis auf eine Abteilung von dreißig Mann, die zum Schutze der italienischen Gesandtschaft zurückgeblieben ist. Die Aufständischen haben vier holländische Offiziere gefangen genommen.

Eine Deputation der Aufständischen begab sich in Begleitung von Mitgliedern der internationalen Kontrollkommission nach Durazzo, um mit dem Fürsten zu verhandeln. Fürst Wilhelm von Albanien ging mit seinem Generalkonsul und in Begleitung des italienischen Generals Triveri am Sonntag Abend wieder an Land.

## Fürst Wilhelm von Albanien dankt ab.

Aus Rom wird gemeldet: Fürst Wilhelm von Albanien soll die Bedingungen der Aufständischen angenommen und zugleich eine Abdankungsurkunde unterzeichnet haben, die den Zusatz enthalte, daß Fürst Wilhelm sich an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Misurata“ begeben und nach Italien reisen werde, falls die Angriffe auf Durazzo fortgesetzt würden.

## Österreichische Kriegsschiffe nach Durazzo.

Aus Pola meldet ein Telegramm, daß der Kreuzer „St. Georg“ und zwei Torpedoboote den Befehl erhalten haben, nach Durazzo zu fahren.

## Eine Unterredung mit Esad Pascha.

Esad Pascha ist in Rom angelangt. In einer Unterredung sagte er, er habe Albanien eine tüchtige nationale Miliz geben wollen, habe aber die holländischen und österreichischen Offiziere gegen sich gehabt, die den Fürsten durch trübselige Komplottgerüchte verwirrten und Esads Stellung derart erschwerten, daß er seine Demission gegeben und so lange darauf bestanden habe, bis Fürst Wilhelm zwei Tage vor dem Ausbruch der Katastrophe die Demission angenommen habe.

## Volkswirtschaftlicher Teil.

### Weingeitung.

#### Weinversteigerungen.

R. Rüdesheim, 23. Mai. Von der Vereinigung Rhein-gauer Weinbesitzer wurden heute von drei Besitzern im ganzen nur 12 Halbtud 1912er und 1913er Kressenzen zum Ausverkauf gebracht. Herr Joseph v. d. H., Rüdesheim, erlöste für 1 Halbtud 1912er Rüdesheimer Oberfeld 660 Mark, für 10 Halbtud 1912er 460 bis 1210 (Rüdesheimer Berg Seltzpfad), 1470 (Rüdesheimer Berg Kripp). — Aus den Kellern der Freiherren von Ritter zu Gruenstein zu Rüdesheim wurden versteigert 12 Halbtud 1912er Rüdesheimer zu 590 bis 2040 Mark (Berg Riesling Bronnen, Seltzpfad für R. u. H., Wiesbaden). — Herr Julius Espenschied ließ versteigern 1 Halbtud 1912er, das mit 660 Mark bezahlt wurde, und 8 Halbtud 1912er, von denen 1 Halbtud (das billigste) zurückging. 7 Halbtud brachten von 630 bis 1510 Mark (Rüdesheimer Berg Burgweg-Oberndorf).

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden. (Gesamtdirektion: Bernhard Grothaus. — Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothaus; für Vertriebs- und Volks-wirtschaftlichen Teil: C. E. Eisenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel; für den Anzeigenteil: W. Schubert, sämtlich in Wiesbaden.)

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redaktionsverwalter zu richten.

Für Erholungsbedürftige und leichtere Nerven. Kränke. Sommer und Winter besucht. Kuranstalt Hofheim i. Taunus, 1/2 Stunde von Frankfurt a. M. Prospekt durch Dr. Schulze-Kahle, Hannover.

## Luftfahrt.

### Prinz Heinrich-Flug.

In Münster sind am Samstag nachmittags zehn Flieger gestartet: v. Thüna 5.50, v. Hildebrand 5.51, Blume 5.57, Krumm 5.59, Jahn 6.05, v. Freyberg 6.10, v. Beaulieu 6.46, Clemens und Bonde gleichzeitig 6.48, Thelen 6.49. St. Wendischer ist wieder an Stelle von Mühlh. Hofmann getreten.

Weiter meldet man uns aus Köln, 23. Mai: Dittler ist ausgeschieden, Schlemmer ist in Wanne gelandet. Clemens mußte ebenfalls in Wanne eine Landung vornehmen, wo sein Apparat von einem Blitzschlag getroffen und zerstört wurde. Es wurde niemand dabei verletzt. Der Flieger schied aus. Bonde ist in Vork bei Lützenhausen gelandet. Krumm landete bei Gersfeld. Thüna's Apparat überschlug sich bei der Landung bei Reddinghausen. Das Flugzeug wird von der hiesigen Flugstation repariert. Blume landete bei Halkern. v. Beaulieu ist bei Anna niedergegangen und schied aus. v. Freyberg nahm auf der Rennbahn in Schwelm eine Landung vor.

## Vermischtes.

### Die Explosionskatastrophe in Düren.

Zu der bereits gemeldeten Explosion in der Sprengstofffabrik in Düren wird noch berichtet:

Wie die Leitung der Sprengstoffabrik mitteilt, liegt ein schuldhaftes Versehen nicht vor. Es dürfte als sicher angenommen werden, daß durch elektrische Entladungen infolge des herannahenden Gewitters die Nitrozellulose entzündet wurde, wodurch die Explosion entstand. Während die Betriebsverwaltung nur zugibt, daß fünf bis sechs Personen tot sind, wird von privater Seite gemeldet, daß allein fünf Leichen geborgen sind und vier weitere unter den Trümmern liegen. — Nach einer weiteren Meldung sind bei der Explosionskatastrophe in der Sprengstoffabrik 21 Personen verletzt worden, drei davon schwer.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Feuersbrunst in Stettin.

In der Nacht zum Sonntag gegen 1/2 Uhr brach in der an der Parniskirche in Stettin belegenen Sauerstoff-Niederlage des Kaufmanns Mant Feuer aus. Trotzdem die Feuerwehr und ein Dampfer bald zur Stelle waren, griff das Feuer auf die angrenzenden Speicher über. Unter furchtbarem Knall explodierten 100 Sauerstoffflaschen, deren Eisenteile weit geschleudert wurden. Die umliegenden Häuser wurden durch die gewaltige Explosion erschüttert, die Bewohner flüchteten. Mehrere Häuser erlitten Beschädigungen. Schließlich sprang das Feuer noch auf ein Lager über. Erst gegen Morgen wurde die Feuerwehr Herr des verheerenden Elementes. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht ermittelt, es wird jedoch Brandstiftung vermutet.

### Zodesturz zweier Flieger.

Aus Osnabrück wird gemeldet: Ein schwerer Flugunfall ereignete sich am Sonntag nachmittags zwischen Hagusfah und Vorkloß. Die Offiziersflieger Leutnant Boeder und Leutnant Bernhard wollten mit ihrem Doppeldecker einem Gewittersturm, in den sie geraten waren, ausweichen und gingen im Gleitflug nieder. Dabei stiegen sie gegen einen Baum. Der Apparat wurde zertrümmert, beide Flieger getötet.

### Ein Fünfmächte-Bund.

Der Brüsseler „Le Soir“ bringt einen Aufsatz erregenden Art, wonach der Gedanke einer Entente cordiale zwischen den europäischen Kleinstaaten Belgien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen in ein neues praktisches Stadium getreten sei. Das Organisations-Komitee habe seinen Sitz in dem holländischen Städtchen Groningen. Im kommenden Frühjahr würden die Vertreter dieser Kleinstaaten zu einer Konferenz zusammen-treten.

